



Freude bei allen Beteiligten über die Wichtelgeschenke, die am Kältebus übergeben wurden.

Foto: Pinter

# Wichteln gegen die Einsamkeit

**Aktion für Senioren und Obdachlose – Bürger setzen Zeichen der Mitmenschlichkeit**

**SAARBRÜCKEN** Mit der Initiative „Wichteln gegen die Einsamkeit“ setzte das Seniorenheim Winterberg ein Zeichen und überreichte dem Kältebus Saarbrücken Präsente zum Wichteln.

„Wir wollen gemeinsam ein Zeichen gegen die zunehmende Vereinsamung unserer Gesellschaft setzen und diesen Menschen zeigen, dass wir an sie denken“, sagt Residenzleitung Heidi Köhler. „Wichteln gegen die Einsamkeit“ heißt die Initiative der Senioreneinrichtung, die zum Jahresende bereits zum sechsten Mal

stattgefunden hat. Die Tradition des Wichteln (andernorts auch Julklapp genannt) stammt übrigens aus Skandinavien. Vom Ursprung her beschenken sich damit Menschen, die sich einander gar nicht kennen.

Die Zahl alleinstehender Senioren steigt tatsächlich von Jahr zu Jahr: Etwa 96 Prozent der Bewohner einer Seniorenresidenz haben keinen Ehepartner, 36 Prozent haben gar keine Angehörigen mehr. „Auch viele alte Menschen, die zu Hause wohnen oder ambulant betreut werden, verbrin-

gen den Heiligabend sehr oft ganz allein. Diesen Menschen wollen wir zeigen, dass sie nicht vergessen werden“, sagt Heidi Köhler.

Eine Sache ist den Initiatoren ganz besonders wichtig: „Mit dieser Aktion möchten wir die Senioren noch stärker in die Stadt und das Leben integrieren und Jüngere zum Nachdenken anregen. Alte Menschen sollen und wollen ein Teil der Lebensgemeinschaft im jeweiligen Ort sein.“

Der Kältebus mit Standort Halbergstraße 122 in 66121 Saarbrücken hat seinen Be-

trieb seit dem 18. Dezember bis Ende März wetterabhängig am Laufen. Abends ab 21 Uhr können sich Bedürftige dort wärmen, essen, trinken und sogar im Bus schlafen, wenn Platz vorhanden ist.

Jessica Leik (36) vom Kältebus-Team sagt im Interview: „Es ist überwältigend, welche Hilfsbereitschaft von den Bürgern aus der Region uns zuteil wird. Im letzten Jahr waren es im Schnitt knapp 80 Obdachlose, die hier Zuflucht gesucht haben. Die Dankbarkeit steht ihnen ins Gesicht geschrieben.“

lp